



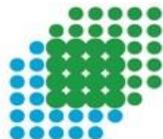
**BOCHUM**

# Familienklassen

Regionales Bildungsbüro Bochum



**STADT  
BOCHUM**



Regionales  
Bildungsnetzwerk  
Bochum

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Vorstellung

## **Oliver Schupelius**

Jugendamt Bochum

Schulsozialarbeiter

Grundschule Leithe

oschupelius@bochum.de

## **Simon Lukas-Wenners**

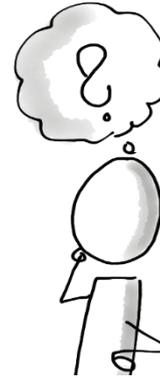
Regionales Bildungsbüro

Bochum

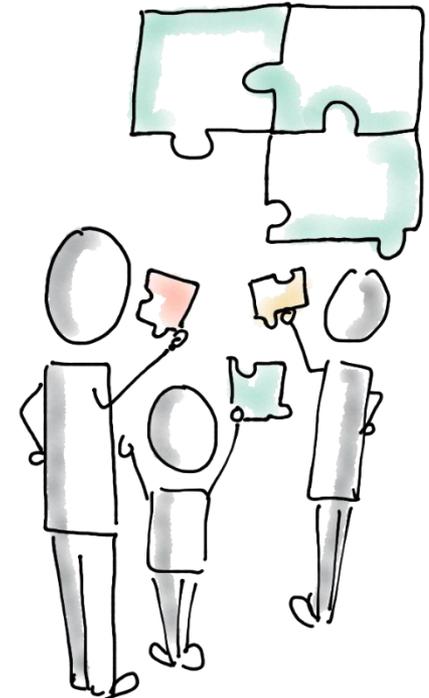
Städtischer Mitarbeiter

Slukas-wenners@bochum.de

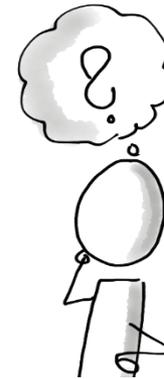
# Was ist eine Familienklasse?



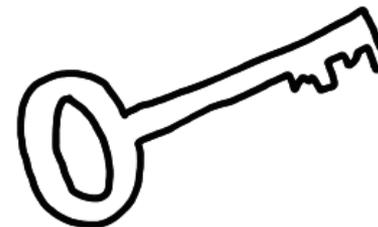
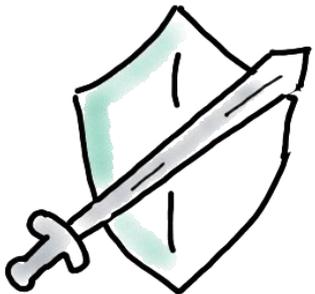
- Ursprung der Familienklasse
  - Systematische Familientherapie
    - Methode MFT basiert auf Familientherapie
    - Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
      - Angelehnt an Eia Asen
  - Selbstständige Lösung von Problemen
    - Familien sollen fähig und willens sein, eigene Lösungen für ihre Probleme zu finden und umzusetzen



# Was ist eine Familienklasse?



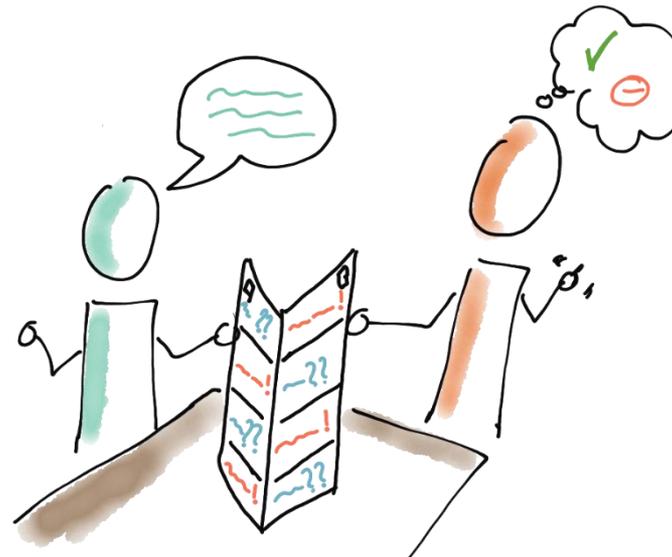
- Grund für die Familienklasse
  - Richtet sich an Kinder und Eltern
    - Gefahr, dass Kinder den Anschluss an die Lerngruppe verlieren
  - Präventives und freiwilliges Angebot
    - zur Partizipation, Teilhabe und Chancengleichheit von Eltern und Kindern
    - soll Wiederholen, Abschulen, Schulabsentismus und Förderbedarf EsE verhindern
    - Motivationsanreize schaffen



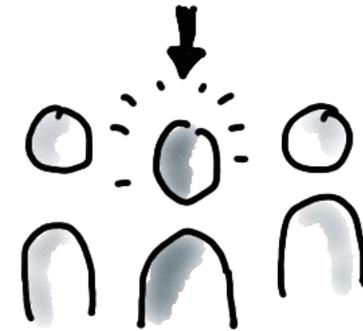


# Was ist eine Familienklasse?

- Lernerfolge
  - Alle SuS benötigen Lernerfolge und möchten Lernen
  - SuS, die für Familienklasse empfohlen werden, haben in aller Regel Probleme Regeln im Klassenverband einzuhalten
- Partizipation durch Erleben
  - Eltern sollen das Verhalten ihres Kindes im Schulkontext erleben



# Familienklasse in der Praxis



## ■ Vorauswahl/Akquise

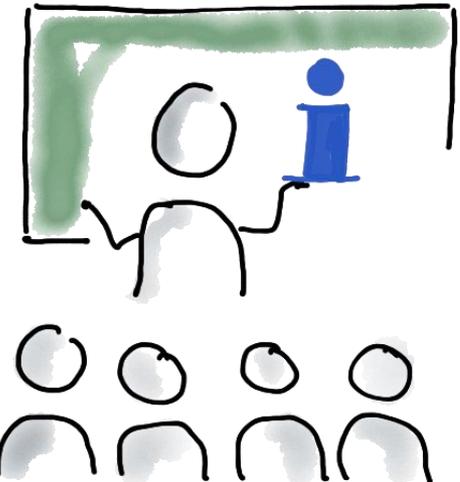
- Klassenleitung schlägt SuS vor
- Familienklassenteam entscheidet über die Aufnahme in die Familienklasse

## ■ Elterninformationsgespräch

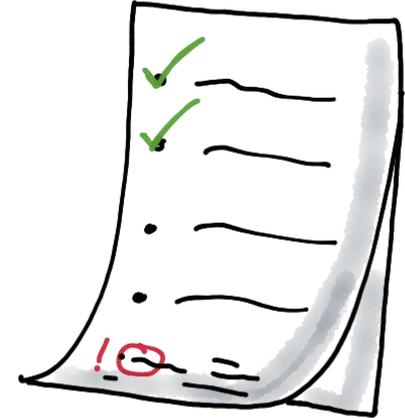
- Teilnehmer\*innen: Klassenlehrkraft, Eltern, SuS, Team (Elterncoach/Lehrerkraft)
- Inhalt sind Ziele, Zielbögen, Konsequenzpläne, Elternziele, individualisierte Mappen, Eingangsbogen

## ■ Datenschutz

- Mittels Schweigepflichtserklärung
- für Fotos, Videos
- die Aktenführung bleibt bei MFT-Coach



# Familienklasse in der Praxis



## ■ Ablauf der Familienklasse

- Angebot ca. 3 bis 6 Monate
  - 1. Stunde: Begrüßung, Warm Up, Wochenrückblick, Besprechung Zielbögen
  - 2. Stunde: Fachübergreifender Unterricht
  - 3. Stunde: Individuelle Aufgaben mit Unterstützung der Eltern und Lehrkräfte
  - 4. Stunde: Familienklasseneinheit
    - *Familienklassenübung: erlebnispädagogische Methoden/Teambuilding*
  - 5. Stunde: Reflexion, Verabschiedung, Ausblick
- 
- Gemeinsame Ausflüge
  - Begleiteter Ausstieg ohne Eltern  
Oder
  - Vermittlung in weiterführende Hilfen
    - *HzE, schulpsychologische Beratungsstelle, Erziehungsberatungsstelle*



# Bewertungsbogen

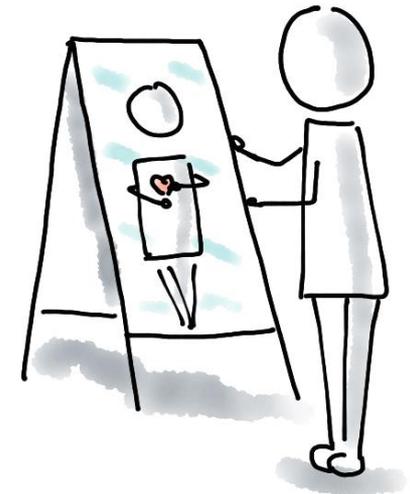


	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Name: Mustermann		Vorname: Max		
<b>Ziel 1</b>	<b>Ich habe meine Arbeitsmaterialien dabei.</b>				
1. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
2. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
3. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
4. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
5. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
6. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
<b>Ziel 2</b>	<b>Ich melde mich einmal pro Unterrichtsstunde.</b>				
1. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
2. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
3. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
4. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
5. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
6. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
<b>Ziel 3</b>	<b>Ich bleibe während des Unterrichts an meinem Platz.</b>				
1. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
2. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
3. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
4. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
5. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
6. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
<b>Ziel 4</b>	<b>Ich verbirge meine Pause ohne handfeste Streitigkeiten.</b>				
1. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
2. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
3. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
4. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
5. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
6. Stunde	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊
Betreuung	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊	😊 0 0 0 0 😊

# Nutzen der Familienklasse



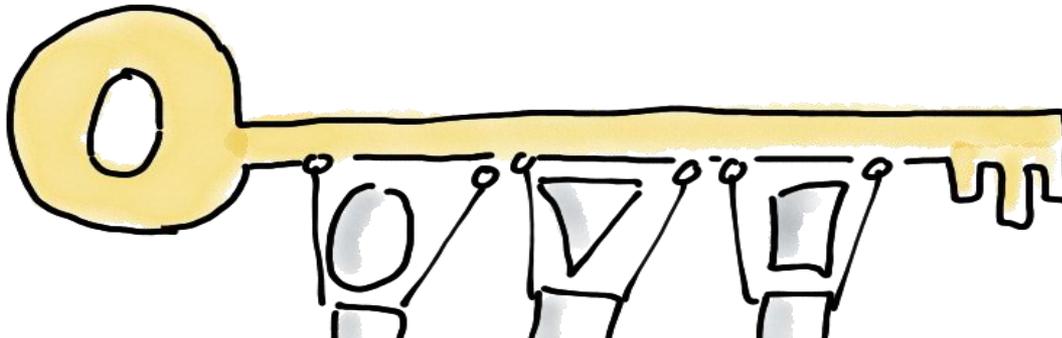
- Für Eltern und Kinder
  - Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten
    - Die Eltern für das Verhalten der Kinder zu sensibilisieren
    - Die Erziehung aktiv zu gestalten
  - Selbstwirksamkeit stärken
    - In allen Situationen Handlungsfähig zu bleiben
    - Verantwortlich sein für eigenes Handeln
    - Resilienz



# Nutzen der Familienklasse



- Änderung der Blickwinkel
  - Eltern bekommen besondere Einblicke in das System Schule
  - Evoziert anderen Blick auf Eltern
  - Bewusst werden der eigenen Probleme
  - Identifikation mit Schule
- Stärkung der Kooperation aller Beteiligten
  - Von Elternarbeit zu Elternbeteiligung
  - Ressourcenaktivierung als Gewinn für Schule

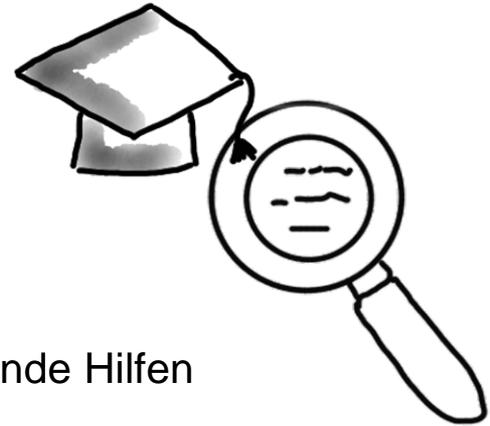


# Familienklassen Film des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Hessen e.V.



<https://ask-hessen.de/unser-angebot/familienklasse>

# Quantitative Evaluation



- Albert Schweitzer Kinderdorf Hessen e.V.
  - **Erfolgswahrscheinlichkeit: 80%** ohne weiterführende Hilfen
  
- In Bochum Masterarbeiten der EfH Bochum (Anstoß durch Jugendamt/RBB)
  - **Elternbefragung** in einer Masterthesis 2015/2016 (Sophia Schmidt)
    - Erhebungsmethode: Qualifiziertes Interview mit den Eltern
    - Fazit: **87,5% haben eine positive Veränderung** bei ihrem Kind festgestellt
    - 12,5 % haben keine Veränderung festgestellt
  
- **Expertenbefragung** in einer Masterthesis 2016/2017 (Lisa Allert)
  - Erhebungsmethode: Experteninterview; Lehrkraft und pädagogische Kraft wurden gemeinsam interviewt
  - Fazit: Alle Fachkräfte gaben eine positive Rückmeldung (= 100%)

# Qualitative Evaluation



- **Ergebnisse bestätigen die Ziele der Familienklassen**
- Stärkung der Beziehung von Eltern und Kind
  - Mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind
  - Ruhigeres Verhalten
  - Besseres Verständnis der Bedürfnisse des Kindes

- Stärkung der Beziehung von Eltern und Schule



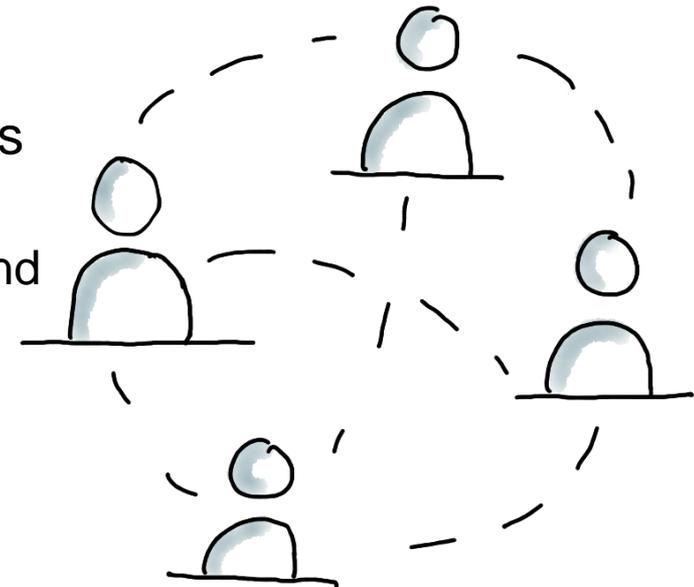
- Partizipation der Eltern



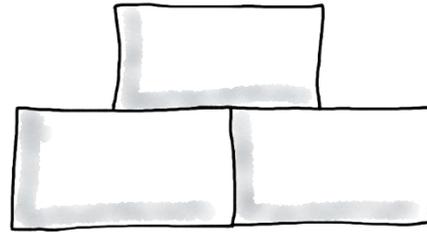
# Qualitative Evaluation



- Vernetzung der Eltern untereinander
- Fokus auf Bedürfnissen der Familie
- Positive Lernentwicklung des Kindes
  - Bessere Lern- und Schulleistungen
  - Bessere Akzeptanz von Strukturen und Regeln
  - Besseres Sozialverhalten
  - Erlernen neuer Handlungsmuster



# Aufbau des Projektes

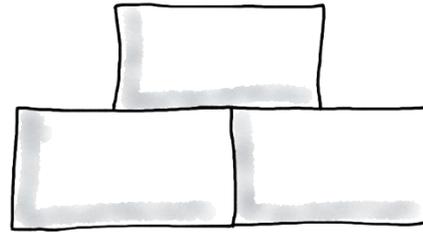


## ▪ **Initiierung und Planung**

- Begeisterung für Idee des ASK entfachen
- Wie gelingt erfolgreicher Transfer nach Bochum?
- Vernetzung und Identifizierung von Projektbeteiligten
- Projekt(zeit)planung und Gremienarbeit
- Informationsveranstaltungen (Fachtag) für alle Fachkräfte der Schulsozialarbeit mit, RBB, Jugendamt, Schulen, ASK Hessen
- Vorstellung der Familienklassen, Anforderungen klären etc.
- Bevor zum SJ 2015/2016 die ersten Familienklassen an den Start gingen



# Aufbau des Projektes



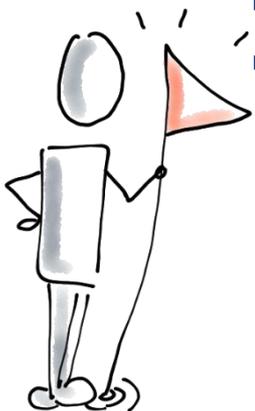
## ■ **Wer trägt die Kosten?**

- Schätzen des Budgets
- Eigene Mittel vs. Fördermittel
- Kontakt über Amtsleitung Jugendamt mit Wübben Stiftung

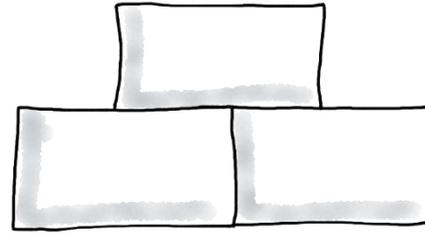


## ■ **Standortbestimmung** mit Schulaufsicht

- Schwerpunkt auf Grundschulen
- Weiterführende Schulen? (Eher nicht geeignet)
  - *Mehr Stigmatisierung & Peinlichkeit durch Begleitung der Eltern*
  - *System bietet kaum Raum für Familienklassen, großes System, geringe Kapazität freier Räume, zu wenig Elternkontakt, mehr Verpflichtung SuS (kaum Zeit für Freistellung vom Unterricht)*



# Aufbau des Projektes



## ■ **Qualifizierung von Personal**

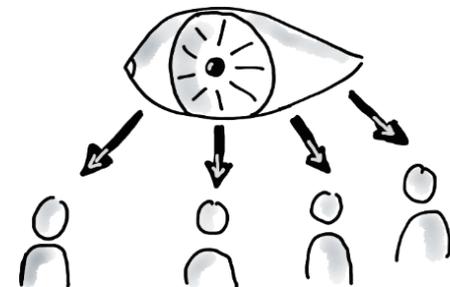
- Fortbildung: Multifamilientherapie (6 Tage)
  - Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
  - Lehrkräfte (2 Tage jetzt 1 Tag)



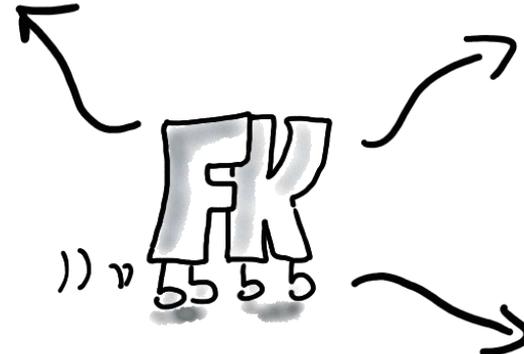
- Hospitation
  - Hospitationsmöglichkeiten in bestehenden Familienklassen

## ■ **Supervision**

- Durch Schulpsychologie für ein Jahr
  - ca. 6 bis 10 Termine
- Danach 1 x jährlich durch das ASK



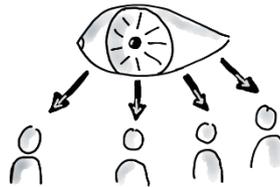
# Familienklassen aktuell



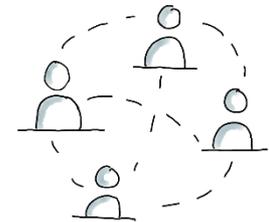
## ■ **Ausweitung der Familienklassen in Bochum 2017 und 2023**

- 2017 mit Geldern vom RuhrFutur Projekt „Eltern und Schulen“
  - Freie Träger der ambulanten Jugendhilfe hinzugewonnen
  - Kennen Familien aus der sozialräumlichen Arbeit
  - Schulleitung ist aber nicht weisungsbefugt
- 
- 2023 mit städtischen Budget als Nachfolge von Eltern und Schulen
  - Kosten ca. 30.000 EUR

## ■ **Supervisionen**



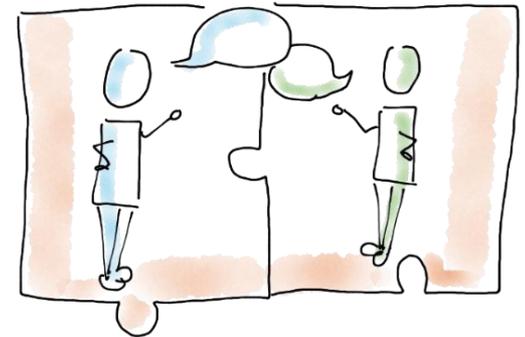
## ■ **Austausch über Arbeitskreis** (einmal pro Quartal)



# Stolpersteine



- **Rollenverständnis Lehrkraft und Schulsozialarbeiter**
  - Gruppe vs. Individuum
    - Lehrkraft: *hat den Blick darauf, dass SuS sich in einer Gruppe einordnen*
    - Schulsozialarbeitende *legen Fokus auf Wohlbefinden des Individuums*
  - **Verständnis schaffen (Gelingensbedingung im MFT)**
    - Spannungsverhältnis beider Sichtweisen
    - Überwindung durch Kommunikation, Verständnis und Kooperation
  - **Kompetenzen schaffen**
    - *Klare Aufgabenbereiche klären (wer darf wann, wo und wie eingreifen/agieren)*
    - *Klare Kompetenzen lösen das Spannungsverhältnis*



# Stolpersteine



## ■ Ressource

### ■ Personelle und materielle Anforderungen

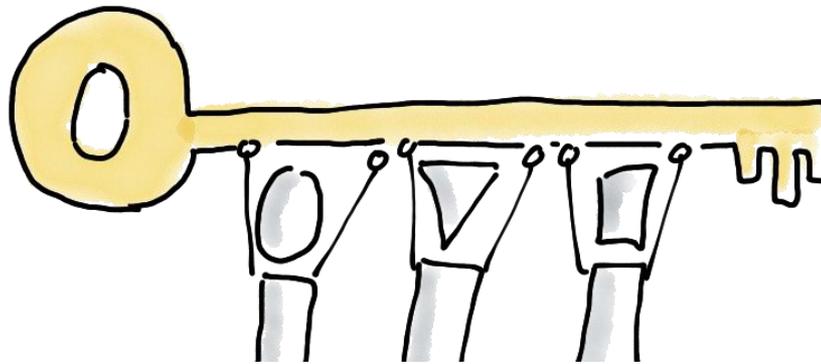
- Mangel an Fachkräften und Lehrkräften
- Mangel an Räumen und Material
- Mangel an Geldern

## ■ Krisenzeiten vs. Visionen

- Agieren statt reagieren



# Erfolgsfaktoren

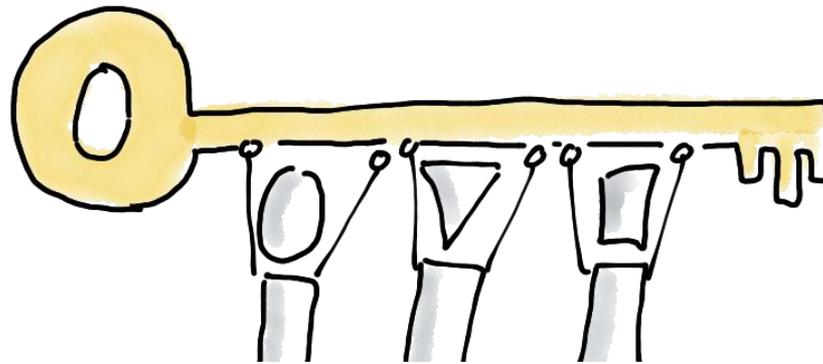


- **RBB Bochum kooperiert mit Schulamt, Schulträger und Jugendamt**

- Glückliche Ausgangssituation des RBB Bochum
  - Fokus war 2014 auf Prävention gelegt (heute: digitale Bildung, BNE, usw.)
  - zur Richtigen Zeit am richtigen Ort
- Hierarchieebenen für Implementierung nutzen
- Multiprofessionelle Einsatzbereitschaft vorleben



# Erfolgsfaktoren



- **Innere Überzeugung der Akteur\*innen**

- Den Mehrwert aufzeigen und Sorge vor Mehrarbeit nehmen

- **Konzept schafft Verbindlichkeit**

- Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Schulträger, Jugendamt und freiem Träger der ambulanten Jugendhilfe
- Freistellung Sozialarbeitende 12 Wochenstunden
- Lehrkräfte müssen 5 Unterrichtsstunden entlastet werden und erhalten eine Ermäßigungsstunde



# WDR Beitrag der Lokalzeit Ruhr vom 25.03.2016





**Vielen Dank!**

# Fragen?

---

